

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 205. Telephone 487.

1835 Halifax Strasse

Organ der Deutschen in West Canada

1835 Halifax Street

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 14. Januar 1914

No. 11

Alle Offiziere freigesprochen

Das Kriegsgericht findet ihr Vorgehen in Zäbern gerechtfertigt

Die Offiziere wurden nachweislich insuliert und tätlich angegriffen

Zweiter Prozess wegen Skandal-Affäre im Reichsland. — Oberst von Reuter und Leutnant Schab von Infanterie Regiment No. 99 vor dem Kriegsgericht. — Regimentskommandeur als Zeuge in eigener Sache. — Uebernahme die ganze Verantwortung. — Kriegsgericht erkennt auf Freisprechung. — Von Fortner frei. — Das Urteil in erster Instanz, die ihn mit 43 Tagen Gefängnis bestrafte, aufgehoben.

Strasbourg, 1. E. — Das Kriegsgericht in Strasbourg sprach am Samstag sämtliche Offiziere des 99. Infanterieregiments, gegen die wegen der Vorgänge in Zäbern Anklagen vorlagen, frei, mit der Begründung, daß sie durch fortwährende Insulte und tätliche Angriffe, denen die bürgerlichen Behörden nicht mit der nötigen Energie entgegenzutreten, gezwungen wurden, und schließlich sich selbst helfen mußten.

Gegen Oberst von Reuter, den Regimentskommandeur, lag eine Anklage wegen geschwundener Freisprechung vor, gegen Leutnant Schab eine solche wegen Schuttschuldensprüche und tätlichen Vorgehens gegen einen Gefangenen.

Leutnant von Fortner, der bei einem der vielen Hochzeiten einen Mann, einen vertriebenen Schuster, mit dem Säbel niedergeschlagen hätte, und deshalb in erster Instanz am 19. Dezember zu 43 Tagen Gefängnis und Entfernung aus dem Heer verurteilt wurde, ist ebenfalls freigesprochen worden.

Im Falle Oberst von Reuters stützte sich das Gericht auf einen förmlich - bürgerlichen Erlaß vom Jahre 1870, der dem Militär das Recht gibt, im Falle von Ungehörigkeiten aus dem Erlaß der bürgerlichen Behörden einzuschreiten, wenn diese die Ruhe nicht herstellen können; dieser Erlaß befindet sich auch in der neuen Dienstvorschrift fürs Heer, und hat auch in Höhe - Vorlesungen Geltung, wenigstens nach späteren Aussagen des Generals des Militärs war auf Erlaß der bürgerlichen Behörden erfolgen soll. Daß der Oberst die von ihm verhafteten Leute eine Raub in der Kaserne unternimmt, ist auch nach der Auffassung des Kriegsgerichts an sich unbegründet, weil aber in diesem Falle damit entschuldigt, daß die Ueberführung der Leute bei Nacht im Dunkel ohne Zweifel ernstliche Aufregungen zur Folge gehabt hätte.

Bei der Begründung des freisprechenden Urteils führte der Vorleser:

Entsprungen

Der Bandit John Krauchenko aus Winnipeg polizeilich ausgetrieben und farblos verhaftet

Winnipeg. — In der Nacht von Freitag auf Samstag ist John Krauchenko, der unter Anklage steht am 3. Dezember in Winnipeg den Geschäftsführer der Bank of Montreal ermorde zu haben, aus der Polizeistation in Winnipeg ausgebrochen und farblos verhaftet worden.

Obwohl die hiesige Polizeibehörde sich in tiefes Entsetzen über den ganzen Vorfall hätte, hat man doch in Erwägung gebracht, daß Krauchenko im Besitz eines Schlüssels zu der Tür seiner Zelle war. Auf welche Weise sich der Bandit den Schlüssel verschafft hat, ist allen ein Rätsel.

Sowohl allerdings unbewaffnet, so selbst hatten keine Schlüssel, sondern die Tür war von außen verschlossen worden. Das Fenster in dem betreffenden Raum, der eigentlich keine reguläre Zelle war, ist vergittert. Zwei Betten waren vorhanden, und

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Begeistert begrüßt

Glanzvolle Feier des 69. Geburtstags des König Ludwig des Dritten von Bayern.

Unerquicklich

Hannoversche Welfen sehen ihre Wählerkreise noch immer fort.

Berlin. — Ganz Bayern feierte am Mittwoch mit großem Glanze den neunundsechzigsten Geburtstag des Königs Ludwig des Dritten. Besonders hoch gingen die Wogen des Enthusiasmus in München, das zu Ehren des Ereignisses den schönsten Pragen- und Gairlanden-Schmuck angelegt hatte. Laut telegraphischer Meldung aus der bayerischen Landeshauptstadt wurde der König, als er in Begleitung der Königin Maria Theresia nach der Frauen- oder Domkirche fuhr, von einer Korymben von Palastwachen in Begleitung von Begleitern begrüßt.

Das gesamte Königshaus nahm an dem Festgottesdienst teil. Um die Mittagszeit nahm der König mit ständlichem Gefolge die Parade der Garnison Münchens ab. Bei der späteren Familien - Galafest brachte Kronprinz Rupprecht den Trinkspruch anlässlich des Geburtstags - Ereignisses aus.

Wählerkreise der hannoverschen Welfen machen schlechten Eindruck

Berlin. — Reichstagen Eindruck machen hier die fortgesetzten Wählerkreise der hannoverschen Welfen, von denen nach der endlichen Regelung der braunschweigischen Thronfolge in weitesten Kreisen angenommen worden war, daß sie der Abänderung der Sachlage Rechnung tragen und den alten Kampf einstellen würden. Offenbar hat der unerwartete Stand der Dinge die hiesige Regierung stark verärgert. Denn nach Mitteilung der angeblich dem Hofe des Herzogs von Cumberland in Gmunden nahegelegenen „Luzer Tagespost“ verlautet, daß Kreuze bei dem Herzog wegen der Rede, welche der welfische Kaiser im Streit, Freiherr Arnold v. Schele, kürzlich zu Riemburg in Hannover gehalten, Vorstellungen erhoben habe.

Freiherr v. Schele hatte damals schärfend behauptet, der Herzog von Cumberland, das Haupt des Welfenhauses, billige die Fortsetzung des Kampfes um Hannover. Die im Anschluß daran erfolgte Kundgebung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, welche die nach den wiederholten Erklärungen des Cumberland gegenüber dem Reichstanzler v. Weismann Döllner für unmöglich erklärt hatte, ließ auf den Unmut der maßgebenden Gewalten schließen. Und so findet die Angabe des genannten Blattes denn vielfach Glauben.

Reichskanzler angeklagt

Berlin. — Das deutsche Reichsjustizministerium hat eine Klage gegen den Reichstanzler von Weismann - Gollner eingeleitet. Ferner verlangt man von ihm die Rückgabe des sogenannten „Propagandabonds“ für den Zweck der Bekämpfung der deutschen Sozialisten im Ausland. Der Bond wurde aufgebracht durch Erhebung einer Steuer von sämtlichen Raubgütern.

Entsetzliche Mordtaten

Berlin. — Zwei entsetzliche Mordtaten. Die 11 Menschenleben forderten und in Soldau, Preußen, und Hamburg bezogen wurden, werden gemeldet.

In Soldau wurde eine ganze Familie, bestehend aus Gatten, Gattin und 4 Kindern mit durchschnittenen Köpfen in ihrer Wohnung gefunden. Ein Hund, dem der Kopf bis auf den Hals durchschnitten war, lag neben den Leichen. Es wird angenommen, daß sekundäre Not den Mordtäter und Vater zur Vergeßlichkeit trieb, und daß er in diesem Zustand die grafsche Tat verübte.

In Hamburg tötete ein Polizist nach vorausgegangenem Kampf seine drei Töchter und dann sich selbst.

Ausgleich

Zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen von neuem verjagt.

Bedenkliche Audienz

Generalstabchef General Conrad von Höendorf bei Kaiser Franz Joseph.

Wien. — Der „Böhmische Ausgleich“ steht wieder auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen haben erneut begonnen. Das letzte Scheitern der Verhandlungen hatte die Suspendierung der Verfassung für Böhmen und die Einsetzung einer königlichen Kommission zur Folge gehabt. Das hat Deutsche und Tschechen in gleicher Weise verstimmt und die Vereinigung zu einem Ausgleich untereinander zu gelangen, entschieden erhöht. Im August des vergangenen Jahres hatte der deutsche Volkstag in Komotau die Stellung der Deutschen mit aller Entschiedenheit präzisiert und der Nationalabstand dann dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh die einhellig ausgesprochenen Wünsche übermitteln. Damals wurde mit dem Abwarten der Deutschen im Reichsrat in die Opposition gedrückt, und die Regierung dürfte angezweifelt werden, daß sie die Augenblicke auf dem Gebiet der inneren Politik herrschen, davor gemieden, den tschechischen nationalen Bestrebungen aus Kosten der Deutschen weiter nachzugeben.

Daß die Möglichkeit eines Ausgleichs zwischen den beiden Völkern Böhmens an sich vorliegt, das haben die kürzlichen Vorgänge in der Stadt Budweis bewiesen. Haben sich dort Deutsche und Tschechen nach einem Kampf, welcher länger als ein halbes Jahrhundert gedauert hat, nunmehr vertragen. Der Budweiser Ausgleich ist auf der Grundlage vollständiger Gerechtigkeit und des gegenseitig festgelegten Schutzes der Minorität erfolgt. Nur der gleiche Schritt kann der böhmische Ausgleich sein.

In besonderer Audienz

Wien. — Kaiser Franz Joseph hat den Generalstabchef Gen. d. Inf. Freiherrn Conrad von Höendorf in besonderer Audienz empfangen. Die Audienz währte eine ganze Stunde, und daraus schon wird auf deren Bedeutung geschlossen. Während der letzten großen Manöver hieß es, daß zwischen dem Generalstabchef und dem Erzherzog - Kronprinz Franz Ferdinand, welcher als General - Inspektor der gesamten bewaffneten Macht die Oberleitung in den Händen hatte, Unstimmigkeiten zutage getreten wären. Doch wurden solche Gerüchte offiziellos in den Bereich der Fabel gezogen. Inzwischen hat die Armee der Doppelmonarchie durch die Annahme der neuen Behauptung eine bedeutende Verärgerung erfahren, und es ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich die Unterredung zwischen dem Kaiser und General von Höendorf in erster Linie mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat. Der Generalstabchef dürfte dem Monarchen eine genaue Darstellung der Wehrkraft des Landes gegeben haben.

Wirtschafts - Bündnis

Budapest. — In feierlicher Weise hat hier der ehemalige Minister - Präsident Dr. Beker die mitteleuropäische Wirtschafts - Konferenz eröffnet. Oesterreich - Ungarn, Belgien und Deutschland sind durch zahlreiche Delegierte vertreten.

Serzog Ernst Günther zu Schleswig - Holstein, der Vorsitzende der deutschen Gruppe, hielt eine Rede, in welcher er auf die wirtschaftliche Bedeutung des Bündnisses hinwies.

Verhängnisvolle Schlittenpartie

Ein tödlicher Unfall, der auf dem Wintersport zurückzuführen ist, wird aus dem Sachverhalt gemeldet. In der Nähe von Aussee ist eine ganze Gesellschaft, die auf einer Schlittenpartie im Klumbachthal befaßt war, in die Tiefe gestürzt und hat einen frühen Tod gefunden. Auf einem Hörnerhäuten lauschte die Gesellschaft ins Tal hernieder. Plötzlich

Einheitsigkeit

Differenzen zwischen Lloyd - George und Churchill in Abrede gestellt.

Die Rüstungsfrage

Englands Ueberlegenheit zur See aufrecht zu erhalten, ist Politik der Regierung.

London. — In einer am Donnerstag Abend in Reichstag gehaltenen Rede nahm der britische General - Konsul Sir D. Buchanan - Bantock an, in jüngster Zeit in London geäußerten Gerüchten von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichsminister Lloyd - George und Winston Churchill, dem Ersten Lord der Admiralität, entgegenzutreten. Den Anlaß zu den Meinungsverschiedenheiten solle ein am Freitagabend im Daily Chronicle erschienener Artikel aus der Feder Lloyd - Georges gegeben haben, in dem dieser die Ansicht ausdrückte, daß wohl jetzt kein zwanzigjähriges Jubiläum Augenblick für die Abrüstung gekommen sei.

Der General - Konsul setzte seinen Ausführungen auseinander, von einer Spaltung oder auch nur ernstlichen Meinungsverschiedenheit innerhalb des Kabinetts könne keine Rede sein. Die Politik der Regierung, Großbritannien seine Ueberlegenheit zur See aufrecht zu erhalten, habe sich nicht im mindesten geändert, wohl aber wünsche sie der Welt klar zu machen, daß Großbritannien stets Gebietsvergrößerung oder für einen Angriff nicht ein einziges neues Schiff baue.

Wagnis nach Paris

Das Daily Chronicle berichtet am Freitag, Ministerpräsident Asquith werde diese Woche nach Paris reisen, und das Blatt schließt daran die Vermutung, daß der Zweck dieser Reise wohl politische Besprechungen, vielleicht der durch den Balkankrieg geschaffenen europäischen Lage sein würden.

Opfer einer Explosion

Zwei Arbeiterinnen verbrannt, mehrere schwer verletzt.

Wien. — Eine verhängnisvolle Explosion, welche zwei Menschenleben auf der Stelle zum Opfer gefahren sind, hat sich in der Filmfabrik Casmont ereignet. Das Unglück ereignete sich beim Reinigen von Films zwei Arbeiterinnen wurden völlig verbrannt, mehrere andere trugen so schwere Verletzungen davon, daß ihre Wiederherstellung fraglich erscheint.

Im Ruthenenprozess kompromittierte Brüder verhaftet

Wien. — Zu Czernowitz in der Bukowina sind die Brüder Alexander und Georg Gerotowski in Haft genommen worden. Beide wurden durch Zeugnisaussagen in dem Monarchieprozess wegen Landesverrats gegen mehr als neunzig Ruthenen, welcher gegenwärtig in Maramaros - Ziget verhandelt wird, auf das schwerste kompromittiert.

Kauf Dreadnaught

Verkauf der türkischen Flotte soll weit gemacht werden.

Wien. — Griechenland hat, wie hier mit Bestimmtheit verlautet, Verhandlungen wegen Ankauf des zur Zeit in England auf silensische Redung im Bau begriffenen Dreadnaughts angeknüpft.

Griechenland soll mit diesem Ankauf die Flotte verbinden, die Erhöhung der türkischen Flottenstärke, wie solche durch den kürzlichen Ankauf des Dreadnaughts „Aio de Janetra“ erzielt ist, weit zu machen.

Stürzte der Schlitten über einen Felsabhang in die Tiefe. Zwei Wirtschaftsführer, deren Frauen und Töchter, sieben Personen im Ganzen, wurden als Leichen aus den Schneemassen herausgehoben. Der Unfall soll auf dem ganzen Sachverhalt die größte Teilnahme hervorgerufen.

Ein Staatsstreich?

Ehemaliger türkischer Kriegsminister soll sich Hoffnungen auf albanischen Thron gemacht haben.

Unter Kriegsrecht

Türkische Offiziere und Soldaten bei Landung in Aulona inhaftiert.

Wien. — Das Kriegsrecht wurde am letzten Mittwoch in Aulona, einer albanischen Hafenstadt am adriatischen Meer, proklamiert. In der Devische, die diese Meldung brachte, wurden keine Einzelheiten angegeben, doch es wird angenommen, daß die Proklamation mit der unlangst erfolgten Meldung, Iszet Pascha, ehemaliger türkischer Kriegsminister, plane auf dem Wege einer Verdrängung sich auf den albanischen Thron zu setzen, in Verbindung zu bringen sei.

Eine andere Theorie geht dahin, daß zwischen den Anhängern Iszets Paschas, der in Wirklichkeit der Dictator des inneren Albanien ist, und denen Ismael Kemal Bey, Haupt der provisorischen Regierung, eine blutige Feindschaft ausgebrochen sei.

Politische Morde sind an der Tagesordnung

Unmittelbaren Anlaß zu der Kriegsrechtsklärung gab die Arrestierung von 200 türkischen Soldaten und 6 Offizieren, die an Bord eines österreichischen Dampfers angelangt waren. Die Entsendung der letzten erfolgte aufgrund der bei der Flotte eingelaufene Meldung, Iszet Pascha glaube, die Gelegenheit sei günstig, den Thron von Albanien an sich zu reißen.

Raum hatten die türkischen Soldaten festen Boden unter den Füßen, als sie umzingelt und entwaffnet wurden.

Die provisorische Regierung von Albanien hatte kurz vor Anbruch der Soldaten Kunde erhalten, daß letztere das Projekt Iszet Paschas begünstigen würden und Befehl erhalten hätten, etwaige Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Die holländischen Offiziere, die der internationalen Gendarmarie beigegeben worden waren, nahmen die Arrestierung der Türken vor.

Prinz von Wied zögert

Wien. — Die Wiener „Allgemeine Zeitung“ berichtet am Donnerstag, Prinz Wilhelm zu Wied, der von den europäischen Großmächten als Fürst des unabhängigen Albanien anerkannt ist, zögere, diesen Posten zu übernehmen, und man solle in unterrichteten Kreisen, daß er schließlich ganz ablehnen werde.

(Prinz Wilhelm zu Wied, der Bruder des Fürsten Friedrich, vollendet demnächst das 38. Lebensjahr und ist zurzeit Hauptmann im Groß - Generalstab in Potsdam.)

Rüstungen der Türkei

London. — Nach angeblich zuverlässigen Meldungen, die dem Londoner Blatt „Daily Mail“ aus Konstantinopel zugegangen sind, sollen vertrauliche Unterhandlungen finanziellen Charakters im Gange sein, durch die die türkische Regierung hoffentlich die Geldmittel für den Ankauf weiterer Kriegsschiffe in die Hand zu bekommen.

Derselbe Berichterstatter meldet weiter, es seien gewisse Anzeichen vorhanden, die darauf hindeuten, daß die Regierung des Sultans umfassende gegen Griechenland gerichtete militärische Maßregeln treffe. So seien in Aulona an der kleinasiatischen Küste vierzigtausend Mann türkische Truppen zusammengezogen worden, um gegebenenfalls den Griechen das von ihnen seinerzeit besetzte Mytilene wieder abzunehmen.

Generel Bey als Kriegsminister über Reform der türkischen Armee

Konstantinopel. — Generel Bey, der frühere Führer der junger türkischen Partei, welcher zum Kriegsminister als Nachfolger Iszet Paschas ernannt worden ist, stellte in einer Erklärung ausdrücklich in Abrede, daß er irgendwelche kriegerische Reaktionen hege.

Er sei, so heißt es in der betreffenden Erklärung, in das Kabinett ein-

Sturmeswüten

Deltonk - Dampfer „Oklahoma“ mit 27 Mann auf hoher See untergegangen.

Dreizehn gerettet

Japan - Dampfer „Bavaria“ und Dampfer „Gregory“ leisten tatkräftige Hilfe.

New York. — Der schwere Orkan, welcher Anfang letzter Woche den nordatlantischen Ozean aufgewühlt und auch an der Küste unermeßlichen Schaden getan hat, ist dem amerikanischen Tank - Dampfer „Oklahoma“ zum Verhängnis geworden; das Schiff ist etwa 57 Meilen südöstlich von Sandy Hook gesunken. Weder hat die Katastrophe zur See auch wieder eine größere Anzahl von Menschenleben gefordert: 27 Personen haben dabei ein Wellenrausch gefunden, während 8 Personen von dem Dampfer „Bavaria“ der Hamburg - Amerika Linie, welcher sich auf der Fahrt von Philadelphia nach Boston befand, und fünf von dem Dampfer „Gregory“ gerettet werden konnten.

Rangfrage entschieden

Morganatische Gemahlin des Erzherzog - Thronfolgers hat ihren Rang vor Erzherzogin Jita.

Wien. — Eine Frage der Rangordnung, welche die hiesigen Hofkreise seit Jahren in gewissen Zwischenräumen ernstlich beschäftigt hat, ist nunmehr erledigt worden. Sie betrifft die Stellung der morganatischen Gemahlin des Erzherzog - Thronfolgers Franz Ferdinand, Herzogin Sophie von Hohenberg, geborene Gräfin Chotek.

Nach dem soeben bekannt gegebenen Entscheid ist der Herzogin von Hohenberg ihr Rang zugewiesen nach der Erzherzogin Maria Theresia, Tochter des verstorbenen Erzherzogs Albrecht und Gemahlin des Herzogs Philipp von Witttemberg, und vor der Erzherzogin Jita, Gemahlin des präsumtiven Thronfolgers Erzherzog Karl Franz Joseph.

Auf den Vorrang vor der Erzherzogin Jita war das Hauptgewicht gelegt worden. Die Herzogin von Hohenberg hat somit die Gemahlin, daß ihrem Verlangen, bezw. demjenigen des Erzherzogs Franz Ferdinand, Rechnung getragen worden ist.

Adelheid der Name

Taufe der jüngsten Erzherzogin im Beisein des Kaisers Franz Joseph vollzogen.

Wien. — In Anwesenheit des greisen Kaisers Franz Joseph, sowie aller in Wien anwesenden Erzherzöge und Erzherzoginnen hat die Taufe des vor wenigen Tagen auf die Welt gekommenen Lötterdens des präsumtiven Thronfolgers, Erzherzogs Karl Franz Joseph, und der Erzherzogin Jita, geborenen Prinzessin von Bourbon von Parma, unter präsumtivem Zeremoniell stattgefunden.

Die jüngste Erzherzogin des Hauses Habsburg wurde auf den Namen Adelheid getauft.

getreten, um die Armee zu reformieren und zu reorganisieren, und dies nicht, um Angriffs - Pläne zu verfolgen, sondern damit Andere die Türken in Ruhe lassen.

Reorganisation des türkischen Heeres

Konstantinopel. — Nicht weniger als 280 höhere türkische Offiziere sind verabschiedet worden infolge von Veränderungen in der Heeresorganisation, die von den zur Reorganisation des Heeres herangezogenen deutschen Offizieren empfohlen worden sind. Unter denen, die den Neuerungen weichen mußten, befindet sich Habis Pascha, der Chef des Generalstabs.

Die kürzlich verbreitete Nachricht vom Rücktritt des Großveziers Prinzen Said Dalim wird jetzt als unrichtig bezeichnet.

Alle unsere Leser und Freunde heissen wir in unserem neuen Heim 1835 Halifax St. willkommen